



## PROF. DR. OTTO KRAUS

(1905-1984)

Erster amtlicher Naturschützer Bayerns



**AN** Bayerische Akademie  
für Naturschutz und  
Landschaftspflege

- 25.2.1905 geboren in Nürnberg
- 1924 Abitur
- 1924-1929 Ingenieurstudium (TH München) bis zum 1. Teil der Ingenieur-Vorprüfung  
Studium der Chemie, Biologie und Geographie (Universität München)  
Promotion mit einer Arbeit über die Kristallchemie des Minerals Apophyllit
- 1929/30 1. und 2. Staatsexamen in Chemie, Biologie und Geographie
- 1931 Lehrer an einer Privatschule in Seefeld/Tirol
- 1932-1937 Assistent am Mineralogischen Institut der Universität München  
Habilitation mit einer Arbeit über die Kristallchemie der komplexen Wolfram- und Molybdänsäuren
- 1937-1940 Kommissarische Leitung des Instituts für Mineralogie und Kristallographie an der Universität München
- 1940-1946 Flugmeteorologe in Frankreich und Gefangenschaft
- 1946-1949 Kommissarische Leitung des Instituts für Mineralogie und Kristallographie an der Universität München
- 1949-1967 Leiter der Bayerischen Landesstelle für Naturschutz
- seit 1953 Vorlesung an der Universität München über Naturschutz
- 1955 Ernennung zum Professor ehrenhalber für Mineralogie und Naturschutz an der Universität München
- 1967 vorzeitiges Ausscheiden aus dem bayerischen Staatsdienst auf eigenen Wunsch
- 9. 1.1984 gestorben in Bad Tölz

**"Einer ist nicht viel – viele sind mächtig!  
Alle miteinander sind unüberwindlich ...."**

Hausinschrift in Admont, Steiermark, die Otto Kraus zum Leitspruch wählte.

Otto Kraus war der erste Landesbeauftragte für Naturschutz in Bayern. Schon von frühester Jugend an hatte er eine besondere Beziehung zur Natur. Diese Haltung war es auch, die ihn ein Ingenieurstudium abbrechen ließ und schließlich zu den Naturwissenschaften Chemie, Biologie und Geographie führte. Neben seiner Arbeit am Institut für Mineralogie und Kristallographie der Ludwig-Maximilians-Universität in München widmete er sich ab 1937 verstärkt dem Schutz der Natur. In dieser Zeit erstellte er ein Kataster der schutzwürdigen Moore Bayerns mit konzeptionellen Vorschlägen für deren Sicherung. Es war dies die erste Planung im Naturschutz, in gewisser Weise ein früher Vorläufer der heutigen Biotopkartierung.

Nach dem 2. Weltkrieg - er war als Flugmeteorologe eingesetzt - und Gefangenschaft wurde Otto Kraus vom Bayerischen Staatsministerium des Innern die Leitung der Bayerischen Landesstelle für Naturschutz angeboten, die er 1949 übernahm. Sieben Jahre war er ganz auf sich allein gestellt. Organisatorische Mängel erschwerten die Arbeit. So mußten Ferngespräche von einer Telefonzelle geführt, Dienstreisen konnten nur mit Bahn und Dienstfahrrad erledigt, Briefe mußten selbst getippt werden. Zu seiner großen Fachkenntnis gesellten sich Engagement und Durchhaltevermögen. Seiner Arbeit lag ein ganzheitlicher

Ansatz zugrunde, der weit über einen rein konservierenden Naturschutz hinausging.

1953 drehten Eugen Schuhmacher und Otto Kraus zusammen den ersten Naturschutzfilm Deutschlands mit dem Titel "Natur in Gefahr". Otto Kraus erkannte: "Wer die Natur zerstört, zerstört sich selbst". 1936 griff er die von Alwin Seifert aufgestellte Forderung auf, mindestens 10 % des Landes als natürliche Gebiete zu erhalten, und warnte entschieden vor den ökologischen Folgen von Kultivierungsmaßnahmen: "Weniger Kultivierung wäre mehr Kultur". Immer wieder verwies er auf die ungeheuren Geldbeträge, die vom Staat für Wasser- und Kulturbaumaßnahmen, für Straßenbau und Flurbereinigung ausgegeben werden, und forderte die Bereitstellung zusätzlicher staatlicher Gelder für den Schutz der Natur, denn diese seien "beschämend niedrig".

Otto Kraus war dem "bewahrenden Prinzip" besonders verbunden: Zahlreiche Schutzgebiete gehen auf seine Initiative zurück, wobei ihm der Schutz der Moore besonders wichtig war. Immer wieder wandte er sich den Problemen an Gewässern zu. Er stellte sich gegen Kraftwerksvorhaben und setzte sich für die Rettung bedrohter Fließgewässerstrecken ein: der Pupplinger Au an der Isar, der Litzauer Schleife am Lech oder der oberen Ammer im Bereich der Scheibum. In seiner Amtszeit entstanden die erste und zweite Seenplanung Bayerns und der Raumordnungsplan für den bayerischen Alpenanteil (verfaßt von seinem damaligen Mitarbeiter Dr. Helmut Karl). Bei

seiner Arbeit vergaß er nie, die Verdienste anderer herauszustellen, z.B. der Regierungs- und Kreisbeauftragten für Naturschutz.



Urtümliche Föhrenbestände in der Pupplinger Au, Naturschutzgebiet "Flußbett der Isar und Isarauen bei Wolfratshausen (Oberbayern)" (Foto: Otto Kraus, ca. 1950)

1967 schloß sich der Kreis seiner Tätigkeit als Landesbeauftragter für Naturschutz in Bayern. Auf eigenen Wunsch ging Otto Kraus vorzeitig in den Ruhestand und zog nach Bad Tölz. Seine 1953 begonnenen Vorlesungen an der Universität München über Naturschutz führte er noch einige Jahre fort. Viele seiner damaligen Studenten sind heute verantwortlich im staatlichen und privaten Naturschutz tätig. Über mehrere Jahre hielt er noch Vorträge im In- und Ausland und schrieb regelmäßig in verschiedenen Zeitschriften, insbesondere in der Schweizer Zeitschrift "Natur und Mensch".

Otto Kraus war ein kontaktfreudiger, musischer Mensch. Er besaß die Gabe, brilliant formulieren zu können und war begehrt als Redner, z.B. bei den Naturschutztagen in Passau (1956) und Goslar (1964). Seine Artikel erregten immer wieder Aufsehen.

Mit den beiden Werken "Zerstörung der Natur. Unser Schicksal von morgen?" (1966) und "Über den bayerischen Naturschutz. Eine Rückschau" (1980) schuf er zwei wichtige Dokumente zur Geschichte der "Naturschutzarbeit" in Bayern.

Otto Kraus starb am 9. Januar 1984 in Bad Tölz.

## Ehrungen

Bayerischer Verdienstorden  
Bundesverdienstkreuz Erster Klasse  
Van Thienhoven-Preis der Stiftung F.v.S. (Hamburg)  
Goldene Ludwig-Thoma-Medaille der Stadt München  
Poetentaler der "Turmschreiber" München  
Bayerische Naturschutzmedaille des Bundes Naturschutz in Bayern  
Ehrennadel der "Schutzgemeinschaft Deutscher Wald"  
Ehrenbrief des Deutschen Kanuverbandes  
Ehrennadel in Gold des Fischereiverbandes Oberbayern  
"Die Silberpflanze 1978" des "Kuratoriums zum Schutz gefährdeter Pflanzen" (Bonn) "für die Initiativen zum Schutz der Natur und Umwelt"

## Ehrenmitgliedschaften

Arbeitsgemeinschaft Deutscher Naturschutzbeauftragter (Bonn)  
Bund Naturschutz in Bayern  
Bayerische Botanische Gesellschaft  
Schaffhauser Naturforschende Gesellschaft  
Schweizerischer Bund Naturschutz (Basel)  
Mitglied der "Gruppe Ökologie"

## Veröffentlichungen

etwa 40 wissenschaftliche Arbeiten in den Gebieten der Mineralogie und Kristallchemie

etwa 160 Artikel zu verschiedenen Problemen des Naturschutzes

Kraus, O. (1966):  
Zerstörung der Natur. Unser Schicksal von morgen? Der Naturschutz in dem Streit der Interessen. Ausgewählte Abhandlungen und Vorträge.- Verlag Glock und Lutz, Nürnberg

Kraus, O. (1980):  
Über den bayerischen Naturschutz. Eine Rückschau.- Öko-Markt und Verlags-GmbH

"Fährt man weiter fort, die Forderungen einer biologisch begründeten Landschaftspflege zu mißachten, so wird es ganz zuletzt die Natur selbst sein, die über den Fortschritt und über uns alle rächend hinweggehen wird. Soll aber die Zerstörung der Natur unser Schicksal von morgen sein?" (Otto Kraus, 1949)

"Wenn Fehlentscheidungen getroffen werden, hat die Natur keinen letzten Anwalt mehr." (Otto Kraus, 1954)

"Naturschutz heute ist nichts anderes mehr als die von der Vernunft diktierte Notwehr gegen die Schattenseiten unserer Zivilisation." (Otto Kraus, 1958)

"Ein neuer Kompromiß zu einem bestehenden Kompromiß ist nichts anderes als eine Zwischenstation auf dem Weg zum totalen Abbau." (Otto Kraus, 1965)

"Je mehr Fortschritt und Wohlstand auf Kosten des Wohl-Seins des Menschen gehen, desto eher wird der Fortschritt zum Rückschritt und Wohlstand zum Übelstand." (Otto Kraus, 1967)

"Die Vergangenheit hat ihn angefeindet bis zum Versuch der Demütigung - die Gegenwart gibt ihm recht - die Zukunft wird ihn ehren." (Schriftsteller Professor Emil Egli in der Neuen Züricher Zeitung zu seinem 70sten Geburtstag, 1975)

"Schon angesichts des Lebenswerkes dieses einen Mannes müssen Abwehrargumente, man habe Fehlentwicklungen in Natur und Landschaft nicht voraussehen können, Wissenschaftler hätten sich um solche Entwicklungen nicht gekümmert und man sei nicht früh genug gewarnt worden, nicht nur als oberflächlich und falsch, sondern als zynisch angesehen werden." (Professor Dr. Wolfgang Erz ,1984, Nachruf)

Bayerische Akademie  
für Naturschutz und Landschaftspflege  
Seethalerstraße 6  
D-83410 Laufen  
Telefon: 08682/8963-0  
Telefax: 08682/8963-17 (Verwaltung)  
08682/8963-16 (Fachbereiche)  
E-Mail: [poststelle@bwl.kraus.de](mailto:poststelle@bwl.kraus.de)